



Stadtzeitung der MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Stuttgart/Sindelfingen

Fahrverbot, Massenentlassungen wegen „E-Mobilität“

Es brodelt in der Region: Schutz der Umwelt – oder der Profite?

Das aktuelle Desaster haben uns die Autokonzerne eingebrockt, die mit Unterstützung der Regierungen in krimineller Manier die Abgase manipuliert haben, am Verbrennungsmotor festhalten und das Verkehrschaos auf den Straßen befeuern. Der einzige Grund: die Maximierung der Profite mit dem Ziel, die Nr.1 im weltweiten Automarkt zu werden. Weil dies von den Massen nicht mehr hingenommen wird, müssen die Hauptverantwortlichen reagieren. Doch wie? Unter dem Diktat des internationalen Finanzkapitals verkehrt sich der „Umweltschutz“ in sein Gegenteil; werden die Krisenlasten auf die kleinen Leute und übrige Gesellschaft abgewälzt! Siehe Fahrverbote: inkonsequent im Umweltschutz und zahlen müssen wir.

Arbeiter- und Umweltbewegung müssen jetzt gemeinsam gegen die Hauptverursacher kämpfen, statt sich ausspielen zu lassen.

Was vertritt und fordert die MLPD?

Gabi Fechtner, Vorsitzende der MLPD zu den Fahrverboten für Diesel: „Jetzt sind wirklich wirksame Maßnahmen zur Luftreinhaltung auf Kosten der Automonopole notwendig. Ich sehe es sehr kritisch, wenn in der öffentlichen Debatte einseitig die Frage von Fahrverboten in den Mittelpunkt gerückt wird. Natürlich kann man Fahrverbote als Notmaßnahme nicht generell ablehnen.“ Unsere Hauptforderungen sind:

Fahrverbote nur in Verbindung mit kostenlosem Nahverkehr in den entsprechenden Zonen.

Einbau von SCR-Katalysatoren auf Kosten der Autokonzerne.

Strafrechtliche Verfolgung aller Verantwortlichen in den Vorständen der Autokonzerne für die kriminelle Abgasmanipulation! Für persönliche Haftung mit dem Privatvermögen.

Daimler Untertürkheim: Nein zur Entlassung aller Leiharbeiter!



Über 1000 Kollegen, die oft 3, 5 oder 6 Jahre für Daimler gearbeitet haben, sollen in den nächsten Monaten mit dem Argument der Umstellung auf die Elektromobilität rausgeschmissen werden!

Doch um die Umwelt geht es dem Vorstand nicht. Sonst würde die Produktion von Autos mit Verbrennungsmotoren nicht noch gesteigert werden, oder der umweltpolitisch bessere Brennstoffzellenantrieb in Serie gehen.

Die Arbeiter sollen vielmehr dafür bluten, dass Daimler immer größere Teile der Produktion, fremdvergeben und rationalisiert hat, der Absatz aber nicht mehr so gesteigert werden kann, um das zu kompensieren. Es ist für uns inakzeptabel, dass die Beschäftigten die wachsende Krisenhaftigkeit des kapitalistischen Weltsystems ausbaden sollen. Das Verursacher-Prinzip muss gelten! Und es ist auch kein Naturgesetz, zur Entlassung von Arbeitern führt. Was ist das für ein Gesellschaftssystem, wo der Fortschritt der Produktivkräfte sich in Kräfte zur Zerstörung der Arbeitsplätze und Umwelt verwandelt?



**Schülerdemo
„Schulstreik fridays
for future“ am 18.1.2019**

Die Stimmung auf dem Marktplatz ist trotz Kälte gut. Viele haben selbst gebastelte Plakate mitgebracht. Manchen der Schüler droht jetzt ein Eintrag ins Klassenbuch. Die Mehrheit der Schüler ist gegen das Diesel-Fahrverbot, „weil es sich gegen die Menschen, nicht gegen die Industrie richtet“. Sie fordern Ersatz-Arbeitsplätze für Arbeiter.

Der Hauptredner am Schlossplatz bei 350 Teilnehmern ist von der „Grünen Jugend“. Die Rede ist kämpferisch und gegen die Kohleverstromung gewandt. Dass sein Umweltminister in Ba-Wü als erste Amtshandlung ein neues Kohlekraftwerk einweihte, unterschlug er. Auch nahm er die ganze Landesregierung aus der Schusslinie.

In der Rede der Umweltgewerkschaft hieß es:

„Ihr habt vollkommen Recht, dass
Fortsetzung Seite 2

Die MLPD setzt sich für den Kampf um Umweltschutz und Arbeitsplätze ein. Sie fordert deshalb: 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich! Sie verbindet dies mit dem Ziel einer sozialistischen Gesellschaft, wo die Früchte des Fortschritts der Produktivkräfte der Gesellschaft zugute kommen, in Einheit mit Schutz der Natur!

Die Automobil-Beschäftigten sind jetzt herausgefordert, den Entlassungen der Leiharbeiter den Kampf anzusagen; sie sind nur die ersten! Und sie müssen Verantwortung für den Rettung der Erde vor der Profitwirtschaft übernehmen! Die Region steht hinter euch!

Fortsetzung Seite 1

ihr auf die Straße geht. Wir haben es bisher nicht geschafft, eine drohende Katastrophe zu verhindern. Warum? Weil wir die Zersplitterung der Umweltbewegung und die Trennung von der Arbeiterbewegung nicht überwinden konnten. Als Konsequenz daraus, haben wir vor vier Jahren die Umweltgewerkschaft gegründet.

Ihr sollt bestraft werden für euren Schülerstreik. Dieser ist aber so wichtig und existenziell wie sonst kaum was. In Deutschland gibt es kein Streikrecht für das Klima und die Umwelt. Weder für Arbeiter noch für Euch. Das müssen wir erst noch erkämpfen. Ich fordere deshalb eine Amnestie für Euch.

...Wenn das Gesetz des maximalen Profits nicht tauglich ist für die Menschheit, muss es verschwinden. Das wird es aber nicht von alleine. Deshalb brauchen wir die Revolution: Viva la Revolution! Und viele Schüler rufen mit. Die Proteste sollen wöchentlich stattfinden mit einem weltweiten Höhepunkt am 15. März. Um die Proteste höher zu entwickeln müssen sich die Schüler mit der Umwelt- und Arbeiterbewegung zusammenschließen uns sich dauerhaft organisieren, am besten im revolutionären Jugendverband REBELL.

REBELL 



Buch Katastrophenalarm
Verlag Neuer Weg
332 Seiten, 17,50 Euro

In den Betrieben wird heiß diskutiert – Metaller melden Samstags-Demos am Neckartor an – mit AfD-Unterstützung

Konzernvorstände, Automobilverbände, Regierung bis hin zur AfD missbrauchen derzeit die Ängste und Sorgen der Automobil-Beschäftigten, um sie gegen den Umweltschutz in Stellung zu bringen. Leider bekommen sie dabei auch noch eine gewisse Unterstützung durch die IG Metall-Führung, die auch den „unrealistischen Umweltschutz“ für die Gefährdung von Jobs verantwortlich macht. Folgende Argumente sollen uns beeinflussen:

„Grenzwerte überzogen, nicht haltbar“ - und das Neckartor soll ein Luftkurort sein?

BILD bastelt eine Stellungnahme von 112 Lungenfachärzten zusammen, die Grenzwerte anzweifeln. Das soll verunsichern. Die große Mehrheit der im DPG organisierten Ärzte sprechen sich für stärkere Anstrengungen zur Luftreinhaltung aus. Grenzwerte sind immer etwas Starres, Mensch und Umwelt reagieren verschieden. Aber wir brauchen doch heute maximalen Schutz.

„Diesel wird schlecht gemacht“

Das soll die Arbeiter-Ehre mißbrauchen. Wie schäbig! Arbeiter und Entwickler von Diesel-Motoren sind Top-Fachleute. Aber es gibt keinen „Clean“ Diesel. Die Vergiftung und Treibhausklima-Entwicklung muss gestoppt werden, indem die Auto-Antriebe vom Verbrennungs- auf den Elektromotor, angetrieben durch regenerativer Energie umgestellt und der Verkehr auf der Straße reduziert

wird. Dafür wird alles Know-How gebraucht!

„Die Politik ist Schuld“

Stimmt, weil sie den Dienstleister für die Auto- und andere Konzerne macht. Deshalb müssen wir und die Regierung, bürgerlichen Parteien und die Konzerne ins Visier nehmen.

„Linke Diesel-Hasser gefährden Arbeitsplätze“

Das kommt von der AfD und ihrem betrieblichen Arm „Zentrum Automobil“, das sein Hauptquartier bei Daimler in Untertürkheim hat. Sie,, die sich als „Anwalt des kleinen Mannes“ geben, sorgen sich um die „Zukunft der (hiesigen) Autoindustrie“. Das verwischt die Klassengegensätze. IHRE Zukunft ist Umweltkatastrophe, in der wir nicht mehr leben können. IHRE Zukunft ist Ausbeutungsoffensive, wo immer weniger Arbeiter für weniger Geld an ihren Maschinen rotieren. UNSERE Zukunft muss Ausbeutung und Unterdrückung abschaffen, zielt auf eine fruchtbringende Einheit von Mensch und Natur. Die vor 100 Jahren ermordete Rosa Luxemburg nannte das „Sozialismus oder Untergang in der Barbarei“

Macht mit in der Umweltgruppe der MLPD

Treffen der Initiativgruppe

Donnerstag 14.02.2019, 19.00

Haus der AWO Ostendplatz

Stuttgart Ostendstr. 83

Protestversammlung bei Bosch Feuerbach

Im Dezember wurde die Betriebsversammlung zur Protestversammlung für die Festeinstellung aller Befristeten.

Der Boschkonzern stellt seit Ende 2017 nur noch befristet ein und übernimmt in Europa keinen Befristeten mehr in Festvertrag. Jeden Monat endet für Befristete der Vierjahresvertrag durch stille Kündigung. Wenn Bosch Diesel-Abgas-Nachrüstung machen würde, gäbe es genügend Arbeit!

Marx-Lesekreis

Wir lesen das "Manifest der Kommunistischen Partei" vierzehntägig, 17-19 Uhr nächstes Treffen 08.02.2019 Arbeiterbildungszentrum Stgt Uthm Bruckwiesenweg 10

Montagsdemo gegen Hartz IV

Offenes Mikrofon - jeder außer Faschisten kann seine Meinung sagen. Diskutieren Sie mit!

Stuttgart Schlossplatz

Jeden 2. Montag im Monat 17.00 Uhr

Sindelfingen vor dem Sterncenter

Jeden 1. Montag im Monat 18.00 Uhr